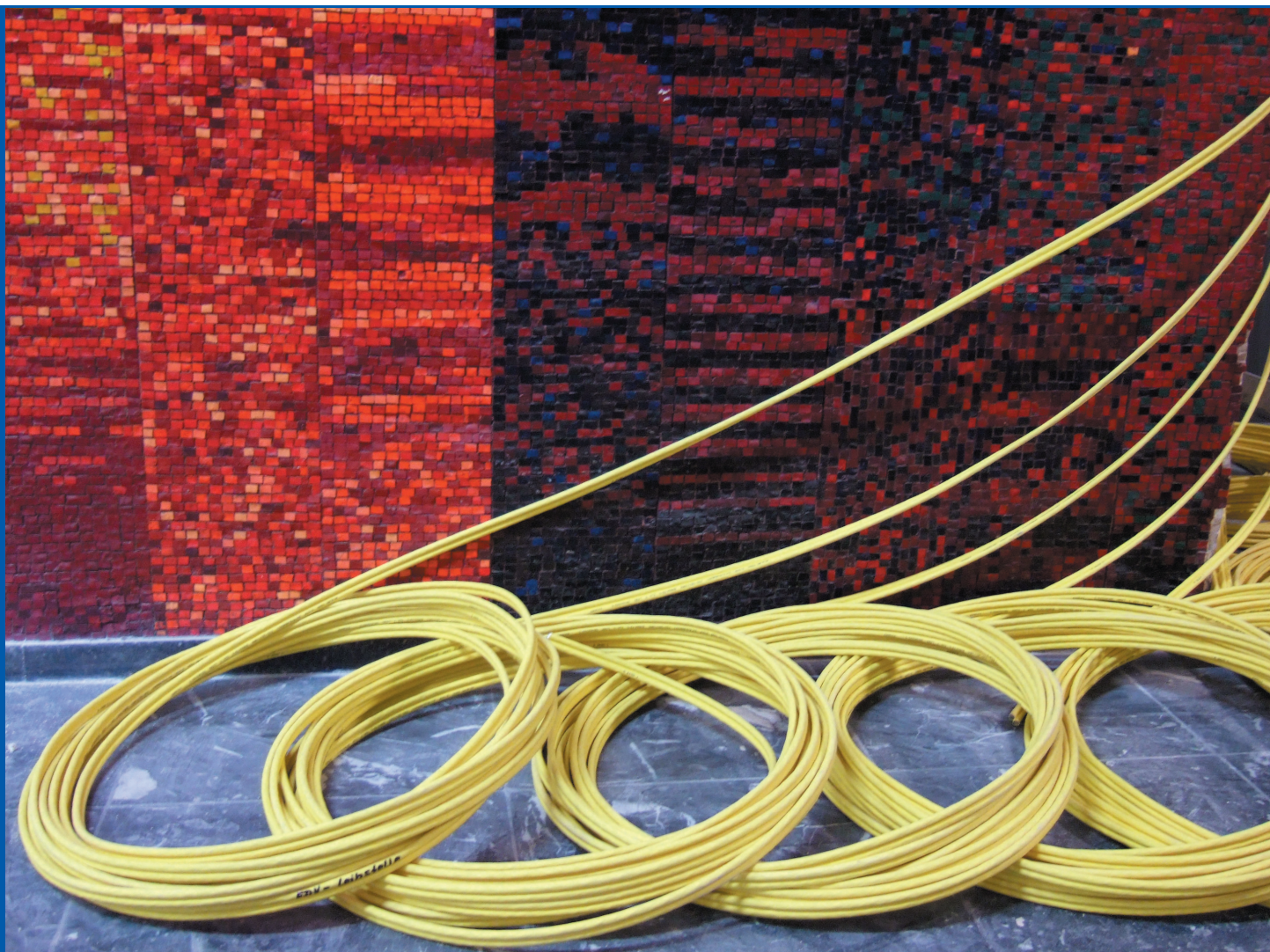


Die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn



Bericht über das Jahr 2006

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Titelbild zeigt das Mosaik, das den Besucher der Universitätsbibliothek seit 1960 mit fröhlichen Farben und dem Spruch „Die Grundlage des Denkens ist die Schrift“ empfängt. Seit einigen Monaten beeinträchtigen nicht nur Kabelrollen die Optik und künden von der technischen Modernisierung der Bibliothek. Der Blick wird vor allem verstellt durch hässliche Bretterwände, die den Besucher zur provisorischen, fensterlosen Leihstelle kanalisieren und die Großbaustelle Lesesaal verbarrikadieren.

Benutzer und Mitarbeiter leiden aber vor allem darunter, dass der inzwischen ganz selbstverständlich gewordene Gang ins Freihandmagazin zur Zeit nicht möglich ist. Nur mit Scharen studentischer Hilfskräfte, die das reguläre Personal unterstützen, können wir sicherstellen, dass die aus dem Magazin bestellten Bücher spätestens nach 48 Stunden zur Abholung bereit liegen. Wir danken unseren Benutzern, die viele Beeinträchtigungen - meist ohne Murren - hinnehmen und zusammen mit uns hoffnungsfroh dem Ende der Bauarbeiten entgegen sehen.

Dass die ULB auch im schwierigen Jahr 2006 ihre Dienstleistungen nicht nur aufrecht erhalten, sondern in vielen Bereichen auch verbessert hat, möchten wir Ihnen in diesem knappen Bericht zeigen.

Renate Vogt

Baumaßnahmen



Waren die Jahre 2004/2005 geprägt von den Bauarbeiten am unterirdischen Erweiterungsbau, so stand das Jahr 2006 im Zeichen der beginnenden Sanierung des Altbaus.

Bevor im Erdgeschoss und in den drei unterirdischen Magazingeschossen die Bauarbeiten beginnen konnten, mussten die Bücher und die Leihstelle in die Südhälfte des Gebäudes umziehen und durch stabile Staubwände vor dem allgegenwärtigen Baustaub geschützt werden.



Die Sanierung des nördlichen Gebäudeteils und des Lesesaals umfasste

- die gesamte Haustechnik, also vor allem den Umbau von Lüftungskanälen und Rohrleitungen sowie Elektrik und Netzverkabelung,
- die Schadstoffsanierung im Bereich der Decken und Schächte,
- die Fassadenerneuerung,
- die bauliche Realisierung von Brandabschnitten und Entrauchungsanlagen,
- die statische Ertüchtigung der Betondecke des Lesesaals.

Verschiedene Genehmigungsverfahren sowie die Verzahnung der einzelnen Gewerke erwiesen sich in der Durchführung als außerordentlich komplex, so dass die im Bauzeitenplan ursprünglich für 2006 angestrebten Meilensteine nicht erreicht werden konnten.

Der Konflikt zwischen den technischen Sicherheitsauflagen und dem ästhetischen Anspruch, die Architektur des denkmalgeschützten Gebäudes unverfälscht zu erhalten, wird augenfällig in dem dominierenden Entrauchungskamin im Innenhof.

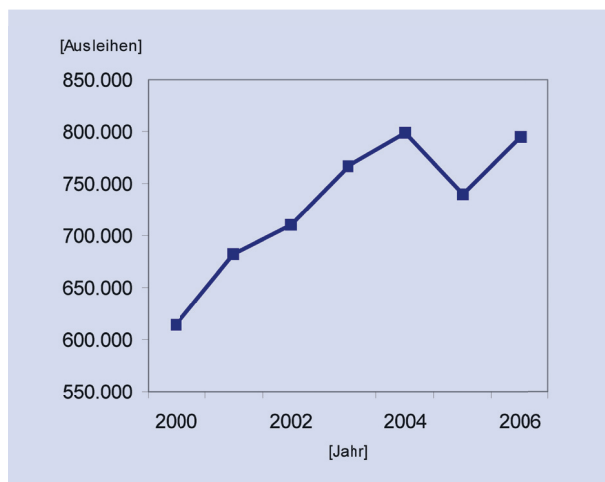
Das Nebeneinander von Baustelle und laufendem Bibliotheksbetrieb wirkte sich in teilweise beträchtlichem logistischen und organisatorischen Mehraufwand für den Bibliotheksbetrieb aus. Bibliotheksbenutzer wie Personal waren darüber hinaus wiederholt Belastungen durch Staub, Baulärm und ein schwer steuerbares Raumklima ausgesetzt.

Service

Ortsbenutzung

Anfang 2006 musste wegen der Gebäudesanierung das Freihandmagazin in der Hauptbibliothek für den Publikumsverkehr geschlossen werden. Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf den Benutzungsbetrieb:

- Die Lehrbuchsammlung wurde in den Räumen der Studentenbücherei im Universitätshauptgebäude aufgestellt. Der ungewohnte Ort und die größere Entfernung vom Juridicum führten dazu, dass die Ausleihzahlen zurückgingen.
- Alle Magazinbestände der Hauptbibliothek müssen über den Katalog bestellt werden und liegen erst einen oder zwei Tage später zur Abholung bereit. Trotz dieser Erschwernis sind die Ausleihzahlen gestiegen.



Ausleihen pro Jahr

Datenbank-Informationssystem

Im November hat sich die ULB dem von über hundert deutschen Bibliotheken eingesetzten Datenbank-Informationssystem (DBIS), das Datenbanken und Fachportale nachweist, angeschlossen. Über die Bonner DBIS-Sicht werden alle von der ULB lizenzierten Datenbanken angeboten, darüber hinaus knapp zweitausend frei zugängliche Internetquellen. Zusätzlich zu einer „Alphabetischen Liste“ sind „Fächerlisten“ durchsuchbar. Die „erweiterte Suche“ erlaubt eine eingrenzende Recherche z.B. nach Datenbanktypen (Enzyklopädien, Adressbücher, Zeitungen etc.) und Ländern. Mit der Eingabe von Schlagwörtern können Datenbanken nach thematischen Gesichtspunkten ermittelt werden.

Katalog

Seit 2006 bietet der Katalog eine neue Oberfläche. Das Verwalten des Benutzerkontos sowie das Bestellen und Vormerken sind nun einfacher; die Benutzer können ausgewählte Suchergebnisse speichern und verarbeiten. Als schnellen Einstieg gibt es eine „Freie Suche“. Neue Suchoptionen für besondere Publikationsarten, Zeiträume und Sprachen erlauben eine sinnvolle Einschränkung der Suchergebnisse.

eAuskunft

Im Sommer 2006 nahm die Informationsabteilung ihren neuen elektronischen Informationsservice „eAuskunft“ in Betrieb. Über die Web-Seiten der Bibliothek gelangt der Benutzer auf ein Formular, in das er seine Anfrage jederzeit, also unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek, eintragen kann. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Informationsabteilung beantworten alle Fragen rund um die Bibliothek, z.B. zur Bibliotheksbenutzung, zur Literatursuche in Katalogen und Datenbanken, zur Informationsermittlung im Internet oder zu den bibliothekarischen Dienstleistungen. Die Antwort kommt so schnell wie möglich per eMail. Ausgefallene Fragen werden an Spezialisten im Haus oder im nordrhein-westfälischen Bibliotheks- und Auskunftsvorband weitergeleitet.



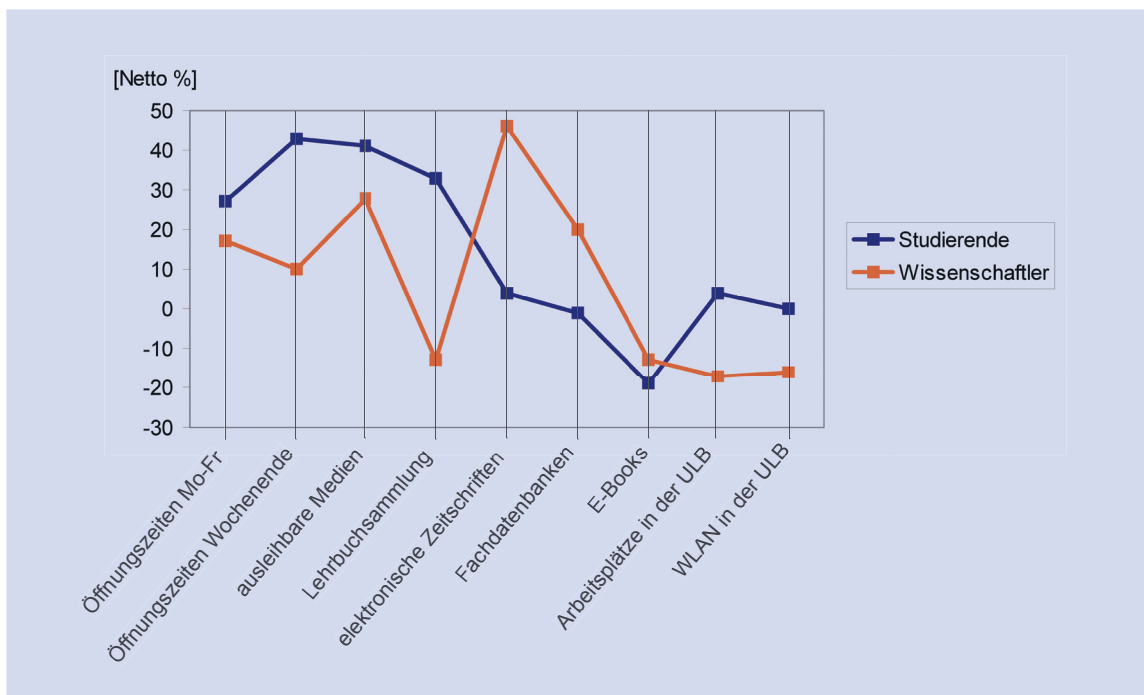
Benutzerbefragung

Nach der ersten landesweiten Befragung im Jahr 2001 haben sich die nordrhein-westfälischen Universitätsbibliotheken erneut einer Evaluierung durch ihre Nutzer gestellt. Die 16 Fragen, die von den Bibliotheken gemeinsam formuliert und einheitlich vorgegeben wurden, konnten vom 15. November bis 15. Dezember 2006 online beantwortet werden. Mit über 30.000 auswertbaren Fragebogen aus 11 Hochschulen, davon fast 4000 aus Bonn, ist die Resonanz erfreulich hoch. Alle Benutzergruppen sind angemessen repräsentiert.

Im nordrhein-westfälischen Vergleich liegt die ULB Bonn bei der Gesamtbewertung im breiten Mittelfeld. Die Spitzengruppe wird gebildet von modernen Gebrauchsbibliotheken mit großzügiger Freihandaufstellung, die insbesondere für die Studierenden

wesentlich übersichtlicher und attraktiver sind. In Bonn wurde die Kompetenz und Erreichbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders positiv hervorgehoben. Die baubedingt schlechten Arbeitsbedingungen schlugen erwartungsgemäß negativ zu Buche. Unzufriedenheit wird auch artikuliert hinsichtlich des Angebots an elektronischen Zeitschriften.

Schon die erste Sichtung der Bonner Ergebnisse zeigt deutlich, dass die ULB sehr unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden muss. Rechnet man die Wünsche nach Ausbau von Dienstleistungen und möglichem Verzicht gegeneinander auf, so ergeben sich für die Wissenschaftler und Studierenden folgende Nettoprozentage für die Umschichtung von Ressourcen:



Wünsche nach Ausbau von Dienstleistungen

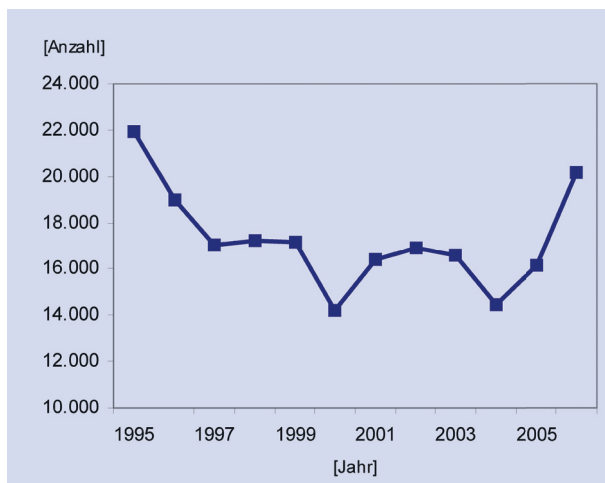
Eine differenzierte Auswertung nach Fächern und Nutzergruppen steht noch aus. Die ULB verspricht sich davon interessante Vergleiche mit anderen Bibliotheken der Region, Aussagen zur Entwicklung der

letzten 5 Jahre und vor allem wertvolle Hinweise zur Verbesserung ihrer Leistungen. Die überaus zahlreichen Freitextkommentare bieten eine Fülle von Anregungen.

Literaturangebot

Monographien

Für die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer stellen Bücher nach wie vor die wesentlichen Arbeitsmittel für Forschung, Lehre und Studium dar. Das Etatverteilungsmodell der ULB sieht für jedes Fachgebiet einen festen Anteil am Literaturetat vor und garantiert, dass die Buchwissenschaften nicht durch Preissteigerungen der naturwissenschaftlichen Zeitschriften ausgehungert werden.



Gekaufte Bücher in Bänden pro Jahr

Die Monographienerwerbung lag 2006 erstmals wieder auf dem hohen Niveau der 90er Jahre. Von den 20.176 gekauften Büchern entfiel der größte Teil auf die folgenden Fächer:

Romanistik	4.784 (von der DFG geförderter Sammelschwerpunkt)
Recht	2.012 (davon 1241 Lehrbücher)
Geschichte, Archäologie	1.639
Medizin	1.050 (davon 830 Lehrbücher)
Physik, Astronomie	843 (davon 522 Lehrbücher)
Theologie, Religion	791
Wirtschaft	757
Germanistik	702

Bei der Gewichtung der Fächer berücksichtigt die ULB vor allem den fachspezifischen Bedarf und die Ausstattung der jeweiligen Präsenzbibliotheken in den Instituten.

Zeitschriften

Die zunehmende Konzentration der Zeitschriftenverwaltung, aktuell in der Theologie und den Agrarwissenschaften, erlaubte die Einsparung weiterer Mehrfachabonnements in der Universität. Aufgrund der befristeten Sondermittel des Rektorats für die Fächer Biologie, Chemie, Mathematik konnten in diesen Fächern nicht nur die Preissteigerungen aufgefangen, sondern für das Nutzungsjahr 2007 einige zusätzliche Angebote finanziert werden. Von den insgesamt 13.942 Zeitschriftenabonnements der Universität werden 6.841 durch die ULB verwaltet.

Elektronische Lehrbücher

Die Medizinstudenten haben einen weiten Weg von den Kliniken auf dem Venusberg zur Lehrbuchsammlung in Poppelsdorf. Dieses Fach wurde deshalb ausgewählt, um das konventionelle Lehrbuchangebot versuchsweise durch elektronische Lehrbücher zu ergänzen. Nach einem Test mit der medizinischen Kollektion des Thieme-Verlages sind seit dem Wintersemester 2006/07 die 15 am stärksten nachgefragten Lehrbücher zur persönlichen Nutzung durch die Universitätsangehörigen auf dem Campus oder vom privaten PC aus frei geschaltet.

Nationallizenzen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat in den Jahren 2004 bis 2006 über 45 Mio Euro bereitgestellt, um digitale Informationsquellen für alle, die in Deutschland wissenschaftlich tätig sind, im Rahmen sog. Nationallizenzen kostenlos und dauerhaft zugänglich zu machen.

Die bereits jetzt freigeschalteten 47 Sammlungen (Zeitschriftenarchive, Textsammlungen, Datenbanken und Nachschlagewerke) sind im Datenbank-Informationssystem DBIS der ULB nachgewiesen. Von besonderer Bedeutung für die Universität Bonn sind zum einen die Zeitschriftenarchive (z.B. Springer 1860-2000, demnächst Elsevier 1907-2002), zum anderen die umfangreichen Textsammlungen (Library of Latin Texts, Eighteenth Century Collections Online u.a.).

Die DFG verfolgt mit der Förderinitiative die Abdeckung des von den Hochschulen oft nicht finanzierbaren Spitzenbedarfs. So führen die Nationallizenzen auch an der Universität Bonn nur in zwei Fällen zur Entlastung des Etats.

Engagement für die Lehre

Lehrveranstaltungen zur Informationskompetenz

Wie schon in den Jahren zuvor wurden auch 2006 zusätzlich zu den allgemeinen Bibliothekseinführungen fachspezifische Lehrveranstaltungen durchgeführt, die den Umgang mit konventionellen und elektronischen Instrumenten der Literatur- und Informationssuche vermitteln. Die folgenden Beispiele zeigen, dass Umfang und Organisationsform je nach Fach unterschiedlich sind.

▪ *Philosophie:*

Im Fach Philosophie führt der Fachreferent der ULB seit Jahrzehnten die Studierenden der Philosophie mit einer eigenen Lehrveranstaltung in den Umgang mit Fachbibliographien und Informationsmitteln sowie die Praxis wissenschaftlichen schriftlichen Arbeitens ein. Seit dem WS 2006/07 ist diese Einführung als Pflichtmodul „Literaturrecherche“ fest in den B.A. Studiengang Philosophie integriert. Die in der Theorie vermittelten Kenntnisse werden durch praktische Übungen vertieft, in denen besonderer Wert auf die Anwendung geeigneter Recherchetechniken und -strategien gelegt wird. Durch die Bearbeitung umfangreicher Rechercheaufgaben zu philosophischen Themen und einem schriftlichen Bericht am Ende des Semesters erwerben die Teilnehmer ein benotetes Testat mit sechs Leistungspunkten.

▪ *Politik und Gesellschaftswissenschaften:*

Seit 2000 bietet der Fachreferent für Politik- und Gesellschaftswissenschaften jedes Semester eine Lehrveranstaltung an, die als Proseminar der Abteilung „Theorie und Ideengeschichte“ in die Studiengänge der Politik und der Soziologie fest integriert ist. Neben einigem Grundsätzlichem der wissenschaftlichen Arbeit (korrektes Zitieren, Technik des Bibliographierens, Erstellen von Literaturverzeichnissen usw.), werden die jeweils aktuellsten Möglichkeiten der Literatur- und Informationssuche besprochen. Weiterhin werden die wichtigsten Fachzeitschriften, Lehrbücher, Nachschlagewerke sowie die Standardwerke auch hinsichtlich der verschiedenen Theorieansätze und weltanschaulichen Positionen vorgestellt.

▪ *Wirtschaftswissenschaften:*

Die Schulungen zur Informationskompetenz erfolgen in zwei Stufen. Im Rahmen der regulären Anfänger-Tutorien zur Pflichtvorlesung BWL A vermitteln ULB-geschulte Tutoren in den ersten beiden Semesterwochen einen ersten Einblick in die Katalogrecherche und die Ausleihmöglichkeiten in der

Fachbereichs- und der Hauptbibliothek. Beispielrecherchen aus den vom Fachreferat erstellten Schulungsunterlagen können von den Teilnehmern an eigenen Schulungs-PCs direkt umgesetzt werden. Das Schulungsangebot für den zweiten Studienabschnitt baut auf den erworbenen Kenntnissen auf. In Anlehnung an die Themen der vom Fachbereich ausgeschrieben Seminare führt das Fachreferat spezifische Einführungen in die Literatur- und Informationsrecherche und zum wissenschaftlichen Arbeiten durch. Viele Studierende nutzen dieses Angebot auch als Hinführung zur Vorbereitung ihrer Abschlussarbeit.

▪ *Psychologie:*

Das Konzept zur Vermittlung der fachspezifischen Informationskompetenz wird seit Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychologie entwickelt und besteht aus zwei Phasen. Innerhalb der Pflichtveranstaltung zur Einführung in die Psychologie wird den Studierenden im ersten Semester Grundlegendes zur Bibliotheksbenutzung sowie zur Literaturrecherche und zur Beschaffung vermittelt. In der von eCampus unterstützten Veranstaltung wechseln sich zukünftig durch Frontalunterricht vermittelte Theorieteile und praktische Übungen an den PC-Arbeitsplätzen im Schulungsraum der Abteilungsbibliothek ab. Da die Studierenden erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich von der Möglichkeit Gebrauch machen, das im ersten Semester Vermittelte einzuüben, wird ein zusätzliches Angebot für Examenskandidaten gemacht. Tipps und Tricks stehen im Vordergrund dieses dreistündigen Crash-Kurses.

eCampus

Der schon 2005 erkennbare Trend einer stetig steigenden Nutzung der Lernplattform hat sich fortgesetzt: Über 7.600 Studierende sind zum Jahresende 2006 als aktive Teilnehmer registriert und haben in den beiden Semestern mehr als 800 Kurse genutzt. Diese wurden von 240 Dozenten als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen eingestellt. Die ULB kann sich durch die Verstärkung des eCampus-Teams auf guten Support vor Ort und eine breitere Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Universität konzentrieren. Neben Schulungen für fachlich homogene Kleingruppen bis hin zur persönlichen Beratung ermöglicht dies auch die Präsentation von eCampus bei Einführungsveranstaltungen für Erstsemester.

Bibliothekssystem der Universität



Strukturen

Die Vorbereitungen für die Fachbibliothek Theologie wurden trotz schwieriger personeller Rahmenbedingungen in den Bibliotheken beider Fakultäten mit Nachdruck in Angriff genommen. Das Projekt wird geleitet durch die Fachreferentin der ULB, die durch 1,5 Projektkräfte und weitere Personalanteile aus der ULB unterstützt wird. Im Berichtsjahr gelang es, die Zeitschriftenbestände beider Fakultäten zusammenzuführen, Doppelabonnements zu bereinigen und insgesamt 20.000 Bände auszusondern.

Sowohl im Fachbereich Jura als auch in der Philosophischen Fakultät gibt es zahlreiche Institutsbibliotheken ohne professionelle Betreuung. Die Neustrukturierung der Philosophischen Fakultät zu 10 großen Instituten bot nun den Anlass, diese Problematik grundsätzlich anzugehen. Das Rektorat forderte die Buchwissenschaften auf, ein Struktur- und Personalkonzept für die Bibliotheken vorzulegen, um entsprechend den Empfehlungen vom 12. August 2004 eine zuverlässige Betreuung aller Bibliotheken nach hohen, einheitlichen Standards sicherzustellen.

Durch die Entscheidung der Universität, dass die Mathematischen Institute in das Gebäude der Landwirtschaftskammer in der Endericher Allee einziehen werden, wurden die Weichen für eine Fachbibliothek Mathematik gestellt. Nach den Vorstellungen der beteiligten Einrichtungen sollen die Bestände des Mathematischen Instituts und des Instituts für Angewandte Mathematik zusammen mit den Mathematikbüchern aus der ULB einheitlich präsentiert und teilweise auch ausgeliehen werden. In diesem Fach wird also modellhaft die Einschichtigkeit der Literaturversorgung realisiert.

Im Rahmen der Hochschulstandortentwicklungsplanung werden demnächst weitere Institutsbibliotheken umziehen, z.B. die Psychologie und Altamerikanistik. Aufgrund von Sicherheitsauflagen müssen teilweise bauliche Veränderungen vorgenommen werden, z.B. ein zusätzliches Treppenhaus im Institut für Kunstgeschichte. Die ULB ist in solchen Fällen vielfach beteiligt an der Kapazitätsberechnung und Aufstellungsplanung für die Bibliotheken und arbeitet eng mit der Universitätsverwaltung zusammen.

Kataloge

Die Bücher von drei Institutsbibliotheken (Mathematisches Institut, Staatswissenschaftliches Seminar und ZEF/ZEI) sind vollständig im Katalog der ULB nachgewiesen. Durch zusätzliche Anstrengungen zur rückwärtigen Erfassung der Zettelkataloge ist die Kunsthistorische Bibliothek inzwischen mit fast 40.000 Titeln vertreten.

Damit im Jahr 2007 weitere acht große Institutsbibliotheken aus der Philosophischen Fakultät sowie die Bibliothek des Physikalischen Instituts auf die Katalogisierung im hbz-Verbund umsteigen können, begannen bereits die Vorbereitungen für die Migration der Katalog- und Bestandsdaten aus dem Allegro-System in die Verbunddatenbank und den ULB-Katalog. Die ULB unterstützt die Institute bei den Datenbereinigungen, damit formale Standards eingehalten und Mehrfachbestände unter einer Titelaufnahme zusammengeführt werden. Die Qualität der lokalen Katalogdatenbank ist die Voraussetzung dafür, dass gute Rechercheergebnisse erzielt werden.

Zeitschriftenkooperation

Die langjährigen Verhandlungen mit der Landwirtschaftlichen Fakultät führten 2006 zum Erfolg: Mit Beginn des Abonnementjahres 2007 verwaltet die ULB auch alle Zeitschriftenabonnements der Landwirtschaftlichen Fakultät. Aus dem gemeinsamen Zeitschriftenfonds, der aus Mitteln der ULB und der Institute gespeist wird, werden 234 Zeitschriften finanziert. Das landwirtschaftliche Titelspektrum unterscheidet sich von den Zeitschriftenpaketen der anderen Kooperationen dadurch, dass der Anteil der deutschen Zeitschriften höher ist und zahlreiche Titel nicht in elektronischer Form vorliegen.



Haushalt

Die Zuweisungen der ULB aus der Titelgruppe 94 sind seit 2002 stabil.

	2005	2006
Mittel der Universität in Titelgruppe 94	1.680.000	1.680.000

Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen und durch gemeinsame Finanzierung teurer Fachdatenbanken erhält die ULB zunehmend Mittel aus den Fakultäten zur Bewirtschaftung.

	2005	2006
Mittelübertragung zur Bewirtschaftung	1.082.000	1.127.000
Zentrales Zeitschriftenmanagement	910.000	1.045.000
Beteiligung an Fachdatenbanken	172.000	82.000

Das Rektorat hat für die Haushaltsjahre 2006 bis 2008 jeweils bis zu 120.000 Euro für die Verbesserung der Zeitschriftenversorgung in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik bereitgestellt.

	2005	2006
Drittmittel, Sondermittel	319.000	331.000
von der DFG für SSG Romanistik	119.000	123.000
Sondermittel des Rektorats für Zeitschriften		108.000
Studienkonten	200.000	100.000

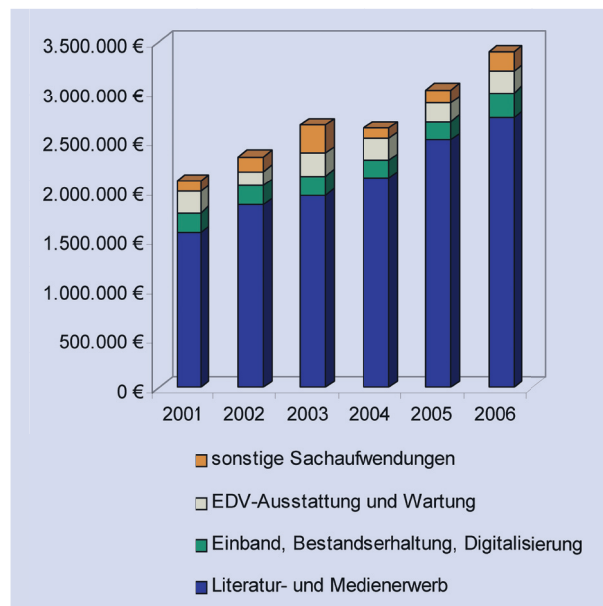
Allein die Säumnisgebühren wegen verspäteter Rückgabe von Medien, die entsprechend der landeseinheitlichen Gebührenordnung zu erheben sind, liegen jedes Jahr bei rund 160.000 Euro. Ein fester Betrag von 76.000 Euro fließt in den Universitätshaushalt.

	2005	2006
Einnahmen	240.000	200.000
Gebühreneinnahmen (bei der ULB verbleibender Anteil)	205.000	185.000
Verkaufserlöse	35.000	15.000

Ausgaben der ULB

Die Ausgaben für Bestandserhaltung sind im Haushaltsjahr 2006 aufgrund von Mikroverfilmungsprojekten außergewöhnlich hoch. Für 49.000 Euro wurden Mikrofilme beschafft, um die Papierexemplare von erhaltenswerten Zeitungen zu schonen. Das 1996 begonnene Programm zur Sicherung der in der Substanz gefährdeten alten Bonner Dissertationen (bis 1960) konnte in einem Kraftakt nun fast zum Abschluss gebracht werden; für 60.000 Euro wurden im Berichtsjahr 5230 Objekte auf Mikrofiches übertragen.

Die Literaturausgaben sind deutlich höher als in den Vorjahren, weil Restmittel aus 2005, Sondermittel und Einnahmen gezielt zur Verbesserung des Literaturangebots eingesetzt wurden.



Vorträge

- 22.03.2006: Dr. Michael Herkenhoff auf dem 95. Bibliothekartag in Dresden: „Datenschutz versus Bestandsschutz in Sondersammlungen“.
- 22.03.2006: Dr. Annette Specht ebenfalls auf dem Bibliothekartag: „Kooperative Finanzierung, zentrales Management: Ressourcenkonzentration im zweischichtigen Bibliothekssystem“.
- 31.05.2006: Dr. Michael Herkenhoff am Dies Academicus: „Auslagerung und Rückführung der Bestände der Universitätsbibliothek Bonn (1942-1947)“.
- 24.10.2006: Dr. Michael Herkenhoff auf dem 7. Tübinger Symposium „Handschriften, Alte Drucke“: „Besondere Benutzungsbedingungen für die Sondersammlungen und der Datenschutz.“
- 08.11. 2006: Dr. Renate Vogt und Holger Hansen (Universität Bochum) stellen auf dem Kongress „eUniversity / Update Bologna“ im Bundeshaus Bonn ihr „Erfolgsmodell Kooperation“ hinsichtlich der in Bochum gehosteten Bonner Lehr- und Lernplattform eCampus vor.
- 06.12.2006: Dr. Peter Stauder am Dies Academicus: „Vom Funktionalen zum symbolischen Raum“.

Veröffentlichungen

- Albrink, Veronica: Von Büchern, Depots und Bibliotheken. Zur Restitutionsgeschichte nach 1945. In: Bernd Reifenberg (Hg.): Die Suche nach NS-Raubgut in Bibliotheken. Recherchestand, Probleme, Lösungswege. Marburg 2006 (Schriften der Universitätsbibliothek Marburg 126), S. 110-149.
- Albrink, Veronica und Reifenberg, Bernd: Eine Umfrage unter deutschen Bibliotheken zum Thema „NS-Raubgut“. In: Jüdischer Buchbesitz als Raubgut. Hrsg./Bearb. Dehnel, Regine, Beteil. Institution Hannoversches Symposium Jüdischer Buchbesitz als Raubgut <2, 2005, Hannover>. Frankfurt am Main 2003, S. 265-276. (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie : Sonderhefte ; 88)
- Herkenhoff, Michael: Datenschutz versus Bestandsschutz in Sondersammlungen. In: Bibliothek - Forschung und Praxis 30, 2006, S. 203-208.
- Rabeler, Alice: Nichts bleibt, wie es ist : Bericht von den ersten Umzügen der ULB Bonn. In: ProLibris 11.2006, H.2 S. 58-60.
- Sandmann, Beate: Informationskompetenz im integrierten Tutorenmodell. Ein Praxisbericht aus den Wirtschaftswissenschaften. In: Bibliotheksdienst 40.2006, H.3 S. 331-339. http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2006/Infovermittlung020306.pdf

Impressum

Herausgeber:
Universitäts- und
Landesbibliothek Bonn

Adenaueralle 39-41
53113 Bonn

(0228) 73-7352
ulb@ulb.uni-bonn.de
www.ulb.uni-bonn.de

Leitende Direktorin:
Dr. Renate Vogt

Fotos:
Thomas Mandel,
Dr. Hans Dieter Gebauer
(Titelbild)

Druck:
Hausdruckerei
der Universität Bonn

Stand:
März 2007